

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 35 (1931-1932)
Heft: 20

Artikel: Am Latschengrat
Autor: Hess, Jacob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-671139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

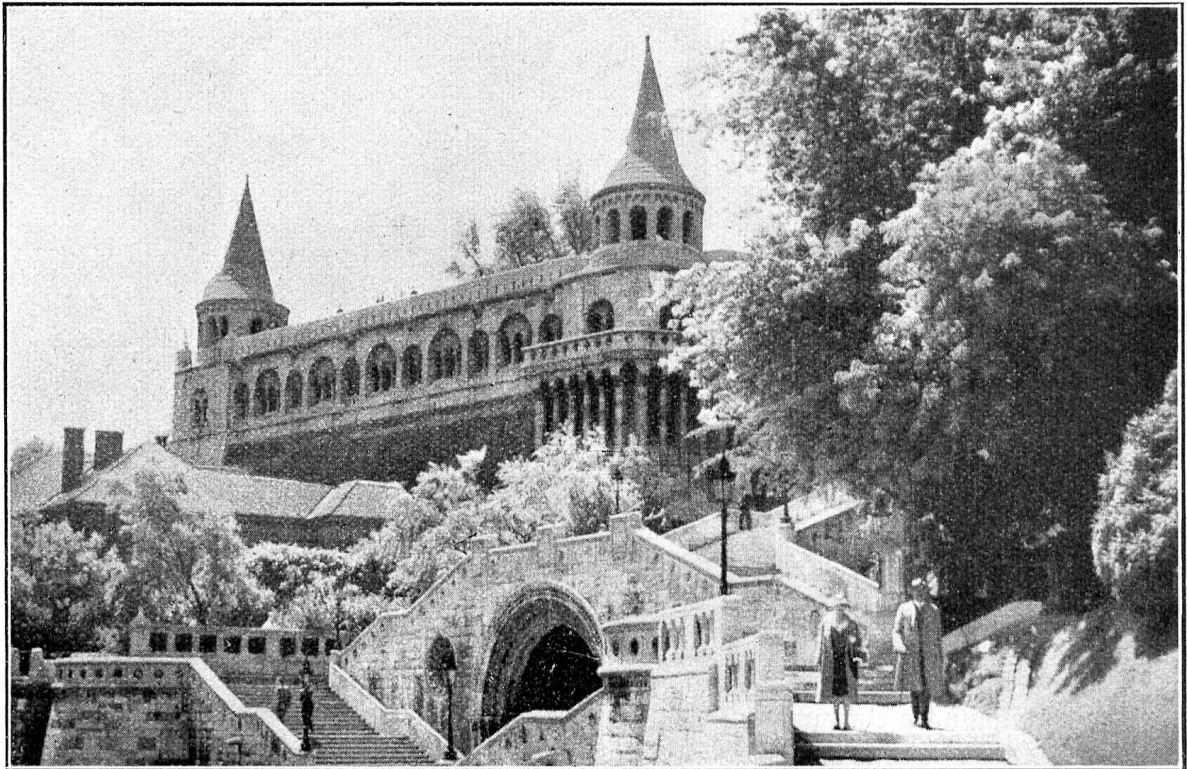
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fischerbastei.

garische Küche ist ein ganz natürlicher Weg. Auch sie wird uns den Schlüssel zu manchem, was uns rätselhaft erscheint und sonst verschlossen bliebe, öffnen. Nicht der letzte Beweis dafür ist die Tatsache, daß ungarische Speisen nicht nur bei ungarischen Dichtern wie Molnár, der in seiner „Roten Mühle“ zum Beispiel der weltbekannten Krautsuppe beinahe eine Hauptrolle zuweist, zu literarischer Berühmtheit gelangten.

Und wer imstande ist, sich aus Optischem und Kulinarischem, aus Gesellschaftlichem und Persönlichem, Straßenbild und Panorama, Geschichte und Gegenwart, ein Gesamtbild zu machen, wer in der Lage ist, in der Seele der Straßen und Lokale, der Außen- und Innenarchitektur wie in einem aufgeschlagenen Buche zu lesen, der wird das Geheimnis Budapests erraten haben.

Am Latschengrat.

Leicht klettert sich's am Latschengrat,
Dem felsigen und düstern,
Allwo im Bergwind früh und spät
Schwarzgrüne Büschel flüstern.

Im Blockwerk zittert Föhrenduft,
Der würzige und scharfe,
Und dunkel hallt durch blaue Luft
Des Hochwalds rauhe Harfe.

Lichtbraune Zäpfchen wiegen sich
Auf nadelspitzen Zweigen;
Am Trümmerhange schmiegen sich
Die Äste, krumm und eigen.

Vom Steigen müde stockt mein Fuß
Hart an des Abgrunds Rande;
Doch lustig schwirrt mein Wandergruß
In ferne Menschenlande.

Jacob Heß.

Zur Charakteristik der Gewitter.

Eine naturkundliche Plauderei von Jacob Heß-Albrecht, Beamter im Schweiz. Wetterdienst.

„Du — Männchen, es donnert!“ leis erbaugend schmiegt sich das Frauchen an seinen Gatten. Jetzt soll er sie trösten, während sein Haupt ihr sonst oftmals zum Blitzableiter gut ist, rumort's und gewittert's im eigenen Herzen.

Das Grollen nähert sich unablässig. Von der Wetterwand im Westen hebt sich das Blitzgezeug schon unheimlich ab. Nur matt noch durchschimmert die Abendsonne den silbergrauen Hochwolkenschirm, der überm Himmel sich gespenstig auf-